

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-O.S.) und Umgegend.

Erscheint

wöchentlich einmal: Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und
bei allen Postämtern 50 Gr.

Druck und Verlag:

P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:

Die einpaltige Millimeterzeile 10 Gr.
Zufacheren-Maßnahme bis spätester Freitag
12 Uhr vormittags.

Nr. 35

Sonntags- Nr. 49

Sonnabend, den 28. August 1926

Gegründet 1879

48. Jahrgang.

Hundschau.

Polen.

Empfänge beim Staatspräsidenten.

Dienstag vormittag legte der neue ober-schlesische Bischof Alstici vor dem Staatspräsidenten Mosick den Eid auf die Verfassung ab. Um 12 Uhr empfing der Präsident den Außenminister Grafen August Baleski, der am Mittwoch zur Wälscherbundtagung nach Genf abgereist ist. Später hatten noch Audienzen der Ministerpräsident Bartel und der Finanzminister Klarner.

Der Wojewode von Schlessen — Bilski — wird abberufen. — Grzejynski-Warschau, der neue Wojewode von Schlessen.

Warschau, 26. August. In dem gestrigen Ministerrat wurde beschlossen, auf den Posten des polnischen Departementsdirektors im Innenministerium Herrn Risi, bisher Richter am Appellationsgericht, zu berufen. Ferner wurden folgende Neubestellungen von Wojewodenposten beschlossen: Bezawowicz wurde Wojewode von Nowo Grodek, Nach Wojewode von Wolhynien, Grzejynski Wojewode von Schlessen an Stelle des Wojewoden Bilski, der von seinem Posten abberufen wird. Der Ministerrat nahm alsdann den Gesetzentwurf betr. die Ratifikation des deutsch-polnischen Abkommens über die gegenseitige Zoll- und Postabfertigung und in Sachen des Eisenbahnverkehrs in Korszenow an. Die Abmachung wurde in Berlin am 16. Juni d. Js. unterzeichnet. Weiter folgte die Annahme einer Vorlage des Innenministers betr. eine Verordnung des Ministerrats über die Grundlagen der Organisation und Amtswaltung in den Ministerien. Endlich wurde eine Liste der händigen Mitglieder des Reichsrates aufgestellt, die bereits dem Staatspräsidenten zur Unterschrift vorliegt. Die Liste wird morgen oder übermorgen veröffentlicht werden. Der Reichsrat hält seine erste Sitzung am 15. September ab.

55 neue Gesetze.

Warschau, 26. August. Das Finanzministerium hat 55 neue Gesetze in Arbeit, die nacheinander im Ministerrat eingebracht werden. Dreizehn davon sind bereits fertiggestellt. Von den Gesetzen betreffen 29 Valuta- und Kreditangelegenheiten, 6 die Tätigkeit des Departements für Steuern und andere Abgaben, 6 das Zolldepartement, 5 das Departement für indirekte Steuern, 3 das Finanzdepartement, 3 das Haushaltsdepartement, 4 die Tätigkeit des staatlichen Amtes zur Kontrolle der Sicherheitsanstaltungen.

Der Spartag in Polen.

Warschau, 23. August. Im Finanzministerium fand am vergangenen Sonnabend die erste Sitzung des Komitees, welches sich mit der Organisation des Spartages in Polen zu befassen hat. Der Termin für diesen Tag wurde auf den 31. Oktober festgesetzt. Auf dieser Konferenz wurde beschlossen, an diesem Tage einen Kongress der Sparinstitutionen zu veranstalten. Auf diesem Kongress werden Referate über Sparanstalten gehalten werden und außerdem soll auch die Frage der Organisation eines Verbandes der Sparinstitutionen besprochen werden.

Professor Kemmerer über die Bodenreform Polens.

Warschau, 23. August. Dieser Tage hat der amerikanische Finanzfachverständige Professor Kemmerer der Regierung nahegelegt, das Gesetz über die Ausführung der Bodenreform zu ändern und die Landwirtschaftsbank, die

die Bodenreform finanziert, aufzulösen, da sonst von einer Sanierung der polnischen Finanzen nicht die Rede sein könne. Die Regierung hat diesen Rat Kemmerers indessen abgelehnt. Der Minister für Bodenreform hat Pressevertretern gegenüber erklärt, daß weder eine Änderung des Gesetzes vorgenommen, noch an eine Auflösung der Landwirtschaftsbank gedacht werde. Die Bodenreform werde jetzt, erklärt der Minister, beschleunigt durchgeführt werden. Nachdem in diesem Jahre insgesamt nur 12000 Hektar parzelliert wurden, werden noch 30000 bis 40000 Hektar im Laufe dieses Jahres parzelliert werden. Als Anreize für die Ausfuhr der Bodenreform in Polen und Schlessen begonnen werden, also in den Provinzen mit deutscher Minderheit. Der Finanzminister Klarner teilt die Ansichten Kemmerers. Gegenwärtig wird Klarner von den Zeitungen der Regierung heftig angegriffen und zum Rücktritt aufgefordert. Es ist anzunehmen, daß Kemmerer seine Mission in Polen sofort aufgeben würde, wenn Klarner demissioniert.

Das polnische Bodenreformgesetz ist in erster Linie eine gegen die Minderheiten gerichtete Maßnahme; das ist bei der Behandlung im Parlament ganz offen ausgesprochen. Von den 12000 im ehemals deutschen Gebiet verteilt werden. 97 Prozent dieser Fläche sollten von deutschen Grundbesitzern enteignet werden. Daß das Gesetz unter den gegenwärtigen Verhältnissen aber auch wirtschaftlich eine schwere Belastung für den um seine Sanierung ringenden Staat bedeutet, zeigt die Anregung des amerikanischen Wirtschafts-Ratgebers.

Die Stelle eines orthodoxen Erzbischofs soll im polnischen Herr geschlossen. Kandidat für diesen Posten ist der Bischof Gzilpowski, der kürzlich aus Amerika nach Polen kam.

Erhöhung der Offiziersgehälter.

Warschau, 22. August. Bezüglich der durch Gesetzesdekret unlängst bewilligten Zulagen zu den Offiziersgehältern, für welche zunächst nur eine proportionale Skala festgesetzt worden war, ist nunmehr der Betrag konkret bestimmt worden. Nach einer Zusammenstellung der „Gazeta Poranna Warszawska“ beträgt nunmehr die Erhöhung des Grundgehalts der Leutnants und Hauptleute 40 Prozent, der Bataillonsführer und Regimentskommandeure 50 Prozent, der Brigadekommandeure 80 Prozent, der Divisionäre 85 Prozent, der Armeesinspektoren 100 Prozent, das Kriegsministers, insoweit dieser Posten, wie gegenwärtig, mit demjenigen des Generalinspektors der Wehrmacht verbunden bleibt, 340 Prozent. Die Zeitung macht darauf aufmerksam, in welchem Maße die höheren Rangstufen bevorzugt worden seien.

Die Devisenordnung in Kraft.

Warschau, 22. August. Gestern wurde die neue polnische Devisenordnung verkündigt, die den Verkehr mit Valuten im Lande freiläßt und den Verkehr im Auslande der Bank Polak und den Wechselbanken vorbehalten. Die ins Ausland Reisenden dürfen ohne besondere Erlaubnis 1000 Goldzloty, die nach Danzig Reisenden 250 Goldzloty bei sich haben.

Die Staatskassenverluste durch Beträgereten.

Warschau, 24. August. Der „Glos Przemyski“ macht in seiner heutigen Nummer eine Aufstellung der Verluste des Staatsschatzes infolge der Mißwirtschaft. Danach gehen dem Staatsschatz jährlich mindestens 530 Millionen Zloty verloren und zwar 250 Millionen durch Beträgereten im Spiritusmonopol, 150 Millionen durch Unterschleife im Tabakmonopol, durch Unterschleife in der Staatskasse und in staatlichen Betrieben und Steuerhinterziehungen, 80 Millionen durch Zölhinterziehungen. Zu dieser Summe kommen noch Verluste infolge fehlerhafter Kreditpolitik der Bank Gospodarstwa Krajowego (Protektionskredite im Zeitraum 1925/26 mit 200 Millionen Zloty.) Ganz außer acht werden dabei die Schiebanlagen bei den verschiedenen Warenlieferungen an den Staat gelassen, die gleichfalls enorm sind. Die Schuld an diesen Verlusten schreibt der „Glos Przemyski“ einzig und allein den früheren Regierungen der Rechtsparolen zu, die die Korruption duldeten und in denen die parteilichen Egoisten die Oberhand hatten. Ein großer Teil des Geldes ging für Parteizwecke auf, die staatlichen Kredite wurden ein Raub der Parteiführer. Die Verluste des Spiritusmonopols blieben in den Taschen der Besitzer von Spiritusbrennereien und Alkoholfabriken, endlicher Klienten. Zum Schluß sagt das Blatt alle Hoffnung auf das gegenwärtige Regime und meint, daß es dessen Fortschritt gelingen werde, dieser Mißwirtschaft Herr zu werden.

Ein großer Polizeiskandal.

Berlin, 24. August. Die Blätter melden aus Warschau: Der polnische Kriminalpolizist Wofasch macht im Organ der Willkürpartei „Glos Przemyski“ aufsehenerregende Enthüllungen über ausgedehnte Geschäftsverbindungen der Kriminalpolizei mit Diebesbänden und Geblenden. Die Kriminalpolizei habe die für die Wiederbeschaffung der Diebsbeute ausgegeben hohen Belohnungen mit den Verbrechern geteilt. Auf dieser „Grundlage“ seien auch die Verurteilung des Unterstaatssekretärs Dolzjal sowie der Vagabund im Außenministerium, ferner auch der Einbruch in der italienischen Gesandtschaft ins Werk gesetzt worden. Die Warschauer Presse kündigt eine Skandaloffäre allergrößten Stils in der polnischen Kriminalpolizei an.

Deutschland.

Die Verhandlungen über Cupen-Malmedy gescheitert.

Düsseldorf, 21. August. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ gibt eine Darstellung der jetzt gescheiterten Verhandlungen über die Rückgabe von Cupen-Malmedy. Danach sollen mehrere Mitglieder des belgischen Kabinetts von Anfang an gegen die Abtretung gewesen sein. De la Croix et es aber gelungen, Franquet für den Plan zu gewinnen. Im Verlauf der Besprechungen dieser Woche habe der belgische Ministerrat in Übereinstimmung mit König Albert aber beschlossen, die Prüfung der Frage abzulehnen. De la Croix sei aufgefordert worden, die Unterredungen einzustellen und zu erklären, daß sich die Regierung weigere, in dieser Frage überhaupt zu verhandeln. Der Brüsseler Korrespondent des „Samps“ gibt nähere Angaben über die Haltung der belgischen Regierung in der Frage Cupen und Malmedy bekannt. Die ganze Angelegenheit kann nach Auffassung des Korrespondenten als völlig abgeschlossen betrachtet werden. Der Versuch Deutschlands in dieser Frage sei endgültig gescheitert trotz der Ansicht, mit welcher die Besprechungen von Dr. Schacht geführt wurden.

Brüssel, 22. August. Die gesamte flämische Presse führt fort, die Lösung der Frage Cupen-Malmedy zu verlangen. Eine Anzahl von Zeitungen greift Frankreich wegen seiner oppositionellen Haltung an. Der katholische flämische „Standard“ schreibt: „Wir können nicht länger Wallen Frankreichs bleiben.“ Das Blatt fordert Vanderschueren auf, seine Rücksicht auf Frankreich zu nehmen, und rücht sich auf die Freistellungen der liberalen Zeitung „Laatste Nieuws“, die verlangt, daß, solange Frankreich an den französisch-belgischen Militärvertrag appelliere, dieser von Belgien gekündigt werden müsse.

Paris und Londoner Meldungen besagen, der Einspruch, den England und Frankreich in Brüssel gegen die Absicht der Rückgabe der Kreuze Cupen und Malmedy erhoben hätten und der den Abbruch der nicht vor dem Abschluß stehenden deutsch-belgischen Verhandlungen herbeigeführt hat, sei auf Veranlassung Volens erfolgt, das Beschränkungen bege, eine Rückgabe der beiden rheihschen Kreuze an Deutschland könne als erste Aenderung der Bestimmungen des Vertrages von Versailles über Gebietsabtretungen unerwünschte Rückwirkungen in Bezug auf das internationale Urteil über andere Gebietsbestimmungen des Friedensvertrages haben.

65. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Breslau, 26. August. In der alten Bischofskathedrale Breslau mit seinen ragenden Türmen und Thürmen, die Stadt des hl. Johannes des Täufers und der hl. Hedwig, wurde am vergangenen Sonntag die 65. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands eröffnet. Die drei Wohnhöfe von Breslau waren fast angefüllt, die Lande von Versammlungsteilnehmern anzunehmen. Der Begrüßungsabend in dem riesigen Saal des Bischofs neben der Jahrhunderthalle gestaltete sich außerordentlich eindrucksvoll. Am Eingang war eine imposante Ehrenpforte errichtet, an ihrem Kopf eine Gotteslamme in goldenem Strahlenglanz. Im Vorhof der mächtigen, feilich geschwundenen Festhalle stand in einem Meer von Blumen die Büste des hl. Vaters. Ueber der Ehrentribüne erhob sich als Symbol des Volkes der 65. Generalversammlung: „Christus König“, das eigens für diese Tagung geschaffene Monument eines Münchener Bildhauers. Es stellt den gekrönten Christus, den König aller Länder, aller Nationen, aller Herzen dar.

Reichskanzler Marx traf bereits am Freitag abend in Begleitung des badischen Staatspräsidenten Traut und des rheinischen Landespräsidenten Horion in Breslau ein. Auch der ehemalige König von Sachsen war erschienen. Sonntag nachmittag traf der Vertreter des hl. Vaters, der päpstliche Nuntius Pacelli, in einem Flugzeug von Berlin kommend, mit seiner Begleitung in Breslau ein. Trotzdem in der Strömung regnete, wurde er von Tausenden von Menschen enthusiastisch begrüßt. Der Nuntius nahm im fürstbischöflichen Palais Wohnung. Zum Begrüßungsabend hatten sich in der riesigen Halle des Bischofs viele Tausende versammelt. Erzpriester Rannonius Michal begrüßte die Versammlungsteilnehmer. Der Redner huldigte dem Papst, in dem die deutschen Katholiken auch den großen Wohltäter des deutschen Volkes sähen und brachte ein dreifaches Hoch auf Pops XI. aus. Dem Charaktergeist der hl. Hedwig, der über dieser Tagung schwebte, werde man, so erklärte er, nicht nur den Glaubensgenossen zuwenden, sondern auch den Andersgläubigen, deren religiöser Ueberzeugung man Hochachtung entgegenbringe. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das gemeinsame deutsche Vaterland. Namens der deutschen Katholiken Polnisch-Oberschlesiens sprach Graf Edwin Herdel von Donnersmard, für die deutschen Katholiken der Tschechoslowakei Prälat Prof. Dr. Donat. Die Grüße der österreichischen Katholiken überbrachte die Fürstin Franz Starhemberg. Ferner sprachen die Vertreter Amerikas, Kroats und Rumaniens u. v. Durch die bedeutungsvollen Reden, die gehalten wurden, ging der rettende Ruf: „Christus König!“ Dieser rettende Ruf ist von Pops XI. in die ausgewählte, tosende, verzweifelte, todernahe Welt geworfen. Man hat ihn weiter gegeben, so daß er bis in die letzte Spitze drang. Gewaltige begeisterte Scharen sind so mobilisiert worden für Christus. Von allen Ecken und Enden ist man nach Breslau geeilt, weil der König rief.

Der Hauptauschuss der deutschen Katholikentage hielt Sonntag eine Sitzung ab, in der einstimmig der rheinische Landespräsident Dr. Horion zum Präsidenten des diesjährigen Katholikentages gewählt wurde. Es wurde beschlossen, im nächsten Jahre den Katholikentag in Dortmund abzuhalten.

Der Augustinerverein der deutschen Presse trat unter dem Vorhild des Reichsratsmitgliedes Lenking-Vorwand zu seiner Hauptversammlung zusammen, auf der Reichskanzler Dr. Marx eine Rede über die innen- und außenpolitische Lage hielt. Zur Frage einer event. Erweiterung der Regierung erklärte der Kanzler, die Regierung werde ihrerseits in dieser Frage nicht die Initiative ergreifen, sondern das Vorgehen der Parteien abwarten.

Breslau, 26. August. Den Mittelpunkt der Breslauer Katholikentage bildete am Sonntag vormittag der Festamarsch der Vereine und der deutschen katholischen Studentenchaft mit dem darauffolgenden Festgottesdienst in der Jahrhunderthalle. Mehrere Stunden hindurch währte der Aufmarsch aus den verschiedenen Stadtteilen nach Schelling. Mehr als tausend Fahnen hielten auf dem Vorplatz der Jahrhunderthalle ein farbenprächtiges Bild. Eine unübersichtliche Schar, weit über 80000 Köpfe zählend, versammelten sich um das Grotz des höchsten Königs. Der Festmarsch war auf der Mäste der Jahrhunderthalle errichtet. Im Hintergrunde befanden sich zwei Thronstühle für die höchsten geistlichen Würdenträger, den apostolischen Nuntius Erzbischof Pacelli und Kardinal Vertram. Bis um 10 Uhr die Geistlichkeit einztrat und der Gottesdienst seinen Anfang nahm, trafen noch längere Zeit hindurch immer neue Trupps mit klingendem Spiele ein. Kardinal Vertram hielt die Festrede und feierte Christus als König. Der Nuntius gelehrte sodann eine Messe, begleitet von Weibgeklängen des Domchors unter Domkapellmeister Blasl. Nach dem Gottesdienst bewegte sich wie beim Anmarsch eine wahre Völkerwanderung nach der Stadt. Am Nachmittag fanden zahlreiche Sonderveranstaltungen, um 5 Uhr die erste große öffentliche Versammlung der Tagung statt, welcher der apostolische Nuntius und Kardinal Vertram beiwohnten.

Am Montag und Dienstag fanden öffentliche und geschlossene Versammlungen statt, in denen wichtige Resolute gehalten wurden.

Auf die Ergebnisschlegramme an den Pops und den Reichspräsidenten sind herzliche Dankdrücke eingelaufen.

Der Schluß des Katholikentages erfolgte am Dienstag nachmittag.

Aus aller Welt.

Völkerbundsrat am 2. September.

Genf, 23. August. Das Völkerbundssekretariat gibt nunmehr offiziell bekannt, daß die Tagung des Rates am 2. September unter dem Vorhild des tschechischen Ministerpräsidenten Beneß beginnt. Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen nach dieser offiziellen Mitteilung die Berichte der verschiedenen Kommissionen des Völkerbundes. Der Rat wird ferner von dem Schlußbericht der Generalkommission in Wien und Budapest Kenntnis nehmen. Er wird die finanzielle Lage der Stadt Danzig sowie die von der Regierungskommission des Saargebietes für die Sicherung des freien Verkehrs von den Saar-Eisenbahnen in Aussicht genommenen Maßregeln besprechen. Auf Antrag der Signatarstaaten des Memelabkommens (Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan) wird der Rat eine Denkschrift des Memel Landtags prüfen. Die litauische Regierung ist aufgefordert worden, hierzu die von ihr für nötig erachteten Bemerkungen zu machen. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildet selbstverständlich der Bericht der Studienkommission über die Zusammenfassung des Rates.

Berlin, 24. August. Von zuständiger Stelle wird erneut betont, daß die Reichsregierung erst dann in Genf erscheinen werde, wenn die Ratsfrage für Deutschland etwanda frei steht. Die Reichsregierung hält sich über die im Gang befindlichen diplomatischen Besprechungen auf dem Laufenden, sobald sie vor Ueberrassungen geschützt sein dürfte.

Warschau, 24. August. Der „Tagesanzeiger“ meldet aus Genf: Am heutigen Tage hat die Ratsfrage eine überraschende Wendung genommen. Polen hat offiziell seinen Conventionalanspruch auf einen ständigen Ratsitz abgelehnt. Die Ueberreichung an Sir Drummond erfolgte durch den polnischen Gesandten in Bern.

Warschau, 25. August. Die Abreise des polnischen Außenministers Jozef nach Genf ist heute erfolgt. Der Minister wird sich zuvor nach Brüssel und Paris begeben, um mit der belgischen und französischen Regierung zu verhandeln. Der „Glos Gromby“ berichtet, daß Jozef mit genauen Instruktionen des Ministerates reise und für Polen einen ständigen Ratsitz oder einen periodischen Ratsitz mit der Garantie der Wiederwahl nach drei Jahren verlangen würde. Das der Regierung nahe stehende Blatt bemerkt, Polen müsse aus dem

Völkerbund austreten, wenn seiner Forderung nicht Rechnung getragen würde.

Neue Bergbauverhandlungen in England.

London, 26. August. Die Mitglieder der Bergbauerkolone sind am Mittwoch zu einer neuen Beratung zusammengetreten, in deren Verlauf Cook die Regierung ersucht hat, den Bergbauauschuss einzuberufen, um neue Vorschläge der Bergarbeiter entgegenzunehmen. Die Minister, die sich zur Zeit außerhalb Londons befinden, sind telegraphisch und telephonisch nach London zurückberufen worden und eine Sitzung des Bergbauauschusses ist auf Donnerstag angesetzt worden.

Rußland.

Innerhalb der Sowjetverwaltung und der Sowjetarmee ist eine neue Umgestaltung vorgenommen worden. Der Kommandant der Roten Flotte wurde seines Amtes enthoben, Trotski beurlaubt, an seine Stelle rückte Romanow.

Unblutige Revolution in Griechenland.

London, 23. August. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hat Griechenland die achte Revolution seit dem Jahre 1909 erlebt, die dem einjährigen faschistischen Regime der Regierung Pangalos ein Ende bereitet hat. Der Führer der neuen Revolution ist General Kondylis, der Pangalos mit Hilfe der Arme und Flotte ohne weiteres entsetzt aus dem Sattel gehoben hat. Alle öffentlichen Gebäude Athens sind im Besitz der Aufständischen, die Garaisonen von Saloniki und Patras haben sich dem General Kondylis angeschlossen. Admiral Kondurolis wurde angefordert, die Präsidentschaft der griechischen Republik zu übernehmen, und hat sich hierzu bereit erklärt. „Daily Express“ meint, der Sturz Pangalos sei vor allem deswegen interessant, weil Pangalos der erste Diktator der Nachkriegszeit ist, der zu Fall kommt.

Paris, 24. August. Nach Meldungen aus Athen herrscht im ganzen Lande völlige Ruhe. Die Verhaftung des Generals Pangalos soll nirgendwo Aufruhr hervorgeufen haben. In Athen sollen heute umfangreiche Kundgebungen für General Kondylis stattgefunden haben, an denen auch Arbeiterorganisationen teilnahmen.

Athen, 24. August. General Pangalos wird heute abend nach der Insel Negina gebracht werden, da man befürchtet, ihn in Athen oder der Wut der empörten Bevölkerung nicht schämen zu können.

Berlin, 15. August. Aus Sofia wird gemeldet: Aus dem Gebiet nordwestlich von Saloniki ist andauernd hartes Artilleriefeuer zu hören. Der bulgarische Grenzschutz hat bereits Vorposten getroffen, um den Uebertritt fliehender griechischer Truppenteile zu verhindern. Die Annahme liegt auf der Hand, daß die Athener Umwälzungsbewegung nun doch auf einen wenn auch teilweise Widerstand gestoßen sei.

lokales.

Coblenz, den 27. August 1926.

§ (Der kürzer werdende Tag.) Am 27. August ging die Sonne 5 Uhr 3 Minuten auf und abends 6 Uhr 59 Minuten unter, so daß die Tagesspanne gerade 14 Stunden beträgt. Noch wenig Wochen — und der Herbst steht mit seiner bunten Schärpe vor der Tür. Genießen wir noch die Spätsommerstage, bevor die rauhe Zeit wieder ihren Einzug hält.

§ (Arbeitsverpflichtungen.) Wie der Magistrat in der heutigen Nr. bekannt gibt, findet am Mittwoch den 1. September an Ort und Stelle die Verpachtung verschiedener städtischer Arbeitsstellen und der Poststelle statt. Die Pachtsbedingungen liegen im Stadtssekretariat zur öffentlichen Einsicht aus.

§ (Zuschlag zur Grundsteuer.) Wie der Magistrat bekannt gibt, wird von der II. Rate der Grundsteuer ein Zuschlag von 10 % erhoben, bezgl. werden von der I. Rate Prozente erhoben, soweit diese Rate noch nicht bezahlt ist.

§ (Das Beamtenwohnhaus) auf der ul. Bezugsstraße (Vierfeldstraße) wird gegenwärtig abgebaut und zwar ebenso wie das Wohnhaus in Coelms. Die Arbeiten werden wiederum durch die Firma Brügger-Kallow ausgeführt. Wie verlautet, hat sich bei dem erst im Vorjahre neuerrichteten Wohnhaus eine Störung der Balkenlage in den unteren Räumen notwendig gemacht, um das Haus vor Beschädigungen durch Erschütterungen zu bewahren. Es sollen deshalb eiserne Träger eingesetzt werden.

§ (Die hiesige Garnison) kehrt in den nächsten Tagen (voraussichtlich am Sonnabend)

nach dreimonatiger Abwesenheit (Schließungen der Jofopans) wieder in ihren Standort zurück.

§ (Katholische Pfarrgemeinde.) Heute nachmittags findet eine Kirchenkonferenz statt, in welcher zunächst die neuen Mitglieder eingeführt werden. In der Sitzung erfolgt auch die Festlegung der Kirchensteuer, die demnächst zur Einziehung gelangen werden.

§ (Die Koplanwohnung), welche die Stadt dem jeweiligen Koplan an der katholischen Pfarrkirche unentgeltlich mit freier Beheizung nach einem alten Privilegium (siehe Stadtchronik) zur Verfügung stellte, bestand seit 1778, also seit fast 150 Jahren, im alten Schulhause bzw. vorher in dem danebenliegenden Hause. Zu den letzten 50 Jahren kam noch freie Beheizung und Benutzung des Gartens hinzu. Nunmehr wählte der gegenwärtige Koplan seine Wohnung am Montag räumen, obwohl die neue Wohnung für ihn im Pfarrhause noch nicht fertiggestellt ist und erst in einigen Wochen bezogen werden kann. Die Wohnräume im alten Schulhause werden sämtlich für Schulzwecke benötigt und sollen nach der Schulbeginn entsprechend umgestaltet werden. Hoffentlich werden dem Koplan in seiner neuen Wohnung dieselben Vergünstigungen wie bisher zuteil, was nur recht und billig wäre.

§ (Weidmannsheil!) Am 22. d. M. schoß im hiesigen Stadthof der Forstpraktikant P. Holowna ein schneeweißes Wildkandaken. Es handelt sich um eine Kreuzung mit Hasenohren, sondern um ein Original Lepus annulus albus, welches bei dem schwachen Wildstand sehr selten vorkommt.

§ (Ein junger Steinadler) mit einer Flügelspannung von 1,30 m ist lebend einem hiesigen Bürger angetroffen worden. Den Raubvogel hat ein Goral im nahen Gebirge der Beskiden eingefangen.

§ (Richtspielhaus) Am Sonntag und Sonntag, den 28. und 29. d. M., eröffnet das hiesige Kino in Groß Saal wieder seine Pforten. Es wurden neue Maschinen angeschafft und eine moderne Spiegelampe eingesetzt, wodurch ein viel helleres Bild als bisher erzielt wird. Außerdem hat sich die Anordnung für das Winterhalbjahr gute ungenutzte Filme gesichert. Zur Eröffnung am Sonntag wird der französische Revolutionsfilm nach dem Roman von Alexander Dumas: „Der Mann mit dem eisernen Mask“ (10 Akte) gespielt, nachdem ein Vorspiel in 2 Akten. Dienstag den 31. August gelang „Der Fähr von Warshaw“, ein erstklassiges Sensationsdrama in 10 Akten zur Vorstellung, dazu ein zeitiges Lustspiel.

§ (Ueberrfahren und getötet) wurde am Sonntag nachmittags von einem Auto eine Person auf der Chauffee bei Baranowicz. Die Frau wurde im Straßenrande geblüht, sprang auf die Straße und wurde vom Kraftwagen erfasst. Der Führer, Schmiedemeister Buchta in Baranowicz, erleidet großen Schaden, zumal die Frau erst einige Tage vorher ein Wagen zertrümmert hatte.

§ (Fahrerermordung.) Ein dreier Diebstahl ist am Donnerstag nachmittags hier selbst ausgeführt worden. Aus dem Haus der hiesigen Gasse wurde ein Fahrrad gestohlen, welches der Führer, Gastwirt Zuber aus Kupian, für kurze Zeit dort eingeklinkt hatte. Als Dieb kommt ein junger Mann in Betracht, der am gestrigen Tage hier die Straßen abpatrouillierte und durch sein Auftreten sich verdächtig machte. Er war bekleidet mit Halbhauben, gestreifter Hose, Sportjacke und rundem Hüls. Man sah ihn auf Baranowicz zu mit dem Fahrrad bevorzugen. Das von ihm gestohlene Rad, Marke „Klanta“, war noch sehr gut erhalten.

§ (Der Beginn des Schulunterrichts verschoben?) Die polnische Bildung, ist auf Antrag des Innenministers wegen der gegenwärtig herrschenden Epidemie wie der Beginn des Schulunterrichts auf den Anfang des Unterrichtsjahres in allen öffentlichen und privaten Schulen im gesamten Gebiet der polnischen Republik auf den 15. September verschoben.

§ (Die Hilfsaktion für unbemittelte Kinder), die durch veranlassete Sammlungen seitens des Komitees zur Unterstützung unbemittelter Kinder in der hiesigen Volkshochschule unternommen worden ist, ergab bisher die Gesamtsumme von 12831 Pol. Der Anträge der einzelnen Hilfskommissionen entsprechend sind für Unterstützungsätze 7666,79 Pol. verwendet worden. Für das neue Schuljahr ist demnach ein Bestand von 5164,24 Pol. übernommen worden. Von diesen Kindern werden arme Schulkinder durch Verabreichung warmen Frühstücks in den Schulen unterstützt. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

*** (Verlängerung der Verkehrsarten.)** Die Vertreter der Preussischen Regierung zu Oppeln und der Wojewodschaft Schlesien in Katowice haben im Beisein der Vertreter des Deutschen Generalkonsulats in Danzig vereinbart, die Gültigkeit der für 1926 geltenden Verkehrsarten für das Jahr 1927 mit der Maßgabe zu verlängern, daß die bisher gültigen Karten in der oberen Klasse Gd durch die Jahreszahl 27 nach vereinbarten Muster von den Ausstellungsbehörden gebührenfrei abzugeben sind. Ausstellungsbehörde ist diejenige Verwaltungsbehörde, die für den Verkehrsartenberechtigten als Ausstellungsbehörde jetzt zuständig ist. Die Abtretung erfolgt vom 1. September bis 31. Dezember 1926. Nicht abgestempelte Verkehrsarten verlieren mit Ablauf des 31. Dezember 1926 ihre Gültigkeit.

Die im Laufe des Jahres 1927 neu auszufällenden Verkehrsarten haben die übliche Form mit dem Jahressymbol 27.

Es liegt im Interesse der Verkehrsartenhaber, die Abtretung der Verkehrsarten möglichst in den Monaten September bis November vorzunehmen zu lassen, damit ein zu großer Andrang der Verkehrsartenhaber zur Abtretung der Verkehrsarten im Monat Dezember vorkommen wird, da sonst die Gefahr besteht, daß sich die Verkehrsarten durch Fristablauf mit dem 31. 12. 1926 ungültig werden.

*** (Befreiung von der Umsatzsteuer.)** Diejenigen Handwerksmeister, welche in ihren Werkstätten allein arbeiten, bzw. nur einen Gehilfen oder Lehrling beschäftigen, sind für das laufende Jahr von der Umsatzsteuer befreit. (Erl. d. V. Nr. 79, Vol. 550, Art. 8). Falls seitens der Finanzämter Zahlungsbefehle bereits an einzelne Handwerksmeister ergangen worden sind, dann sind unverzüglich die notwendigen Unterlagen vorzulegen, um bei der Finanzbehörde den Nachweis zu bringen, daß in dem betreffenden Falle die Voraussetzungen für eine Befreiung von der Umsatzsteuer vorliegen.

*** (Der Staatspräsident und Hilfsdienst kommen nach Oberschlesien.)** Eine Delegation des Bauernrates zum Bau des Volkswaldes Gd. ob. Dra. in Erg. Kreis Rybnik, war beim Staatspräsidenten und Kriegsministeren in Warschau und hat die beiden Persönlichkeiten um Uebernahme des Vorsitzes für die Volkswaldarbeiten gebeten. Der Staatspräsident und Marschall Piłsudski haben das Postulat angenommen und zugesagt, an der Delegation teilzunehmen, welche voraussichtlich am 3. Oktober stattfinden soll, teilzunehmen.

*** (Die Kommunalwahlen werden nicht verschoben.)** Der Ausschreibung der Kommunalwahlen für den 14. November besteht man sich in breiten Kreisen der Bevölkerung ziemlich fest, man glaubt so recht nicht an sie, nachdem die Volkszählung unvermeidlicherweise verschoben worden ist. Die Wahl hatte auch die polnische Presse diese Annahme vertreten, ohne daß jedoch seitens der Behörden dazu Stellung genommen wurde. Nun berichtet sie aber, daß die Wahlen am 14. November bestimmt stattfinden werden und an eine Verschiebung die Rede nicht denken.

Gesamtlich hält die polnische Presse recht, denn ein Verzug in den Vorbereitungen ist etwas und dann sind die Kosten, die jeder in den Wahlkampf machenden Partei entstehen, auch keine geringen.

*** (Verabreichung des Helfetransfusions.)** Nach einer Mitteilung an die Presse werden vom 1. September ab die Gefäßchen für Transfusions durch Polen von 10 auf 2 Goldfranken erhöht. Die Gefäßchen gelten sowohl für die Hämophilie als für die Malaria.

*** (Giftiges Haarfarbmittel)** Ein Frau aus Paruszkowicz hatte ihr schön meliertes Haar wieder im alten dunklen Glanz sehen wollen und es gefärbt. Sie leidet seither an Schwindelattacken und nervöser Reizbarkeit. Aufmerksam ist das Haarfarbmittel an diesem Zustand.

*** (Seltene Medikamente.)** Der Schilling von Medikamenten blüht, weil man eine ganze Reihe Medikamente, so zum Beispiel die biologischen und auch andere neuere Medikamente hier nicht bekommt. Ein gewisser August Poliwoda wurde auf dem Bahnhof Wladzyslaw (Gegrüß) bei Rybnik abgeholt, als er einige Medikamente schenkte. Er wurde vom Gericht zu 727 Pol. Geldstrafe verurteilt.

*** (Fahrenerkrankungen.)** In Gmantsch sind in hiesigen Familien an Fahrt erkrankt. Um eine weitere Verbreitung der ansteckenden Krankheit zu verhindern, wurden die Erkrankten nach der Suchenstraße in Mokra überführt. Da die Fahrerkrankungen bekanntlich auf den Geruch von Urstickstoff und ungewaschenem Obst zurückzuführen sind, kann nicht genug davor gewarnt werden.

*** (Verhängnisvolle Unvorsichtigkeit.)** Eine Frau Katharina Gluch aus Kobberg die Mutter, die bei ihrer Tochter, der verehelichten Knapczyk, in Konow wollte, ist infolge unvorsichtiger Umgehens mit Brennspiritus so schwer verbrannt, daß sie bald darauf starb.

*** (Arbeiter-Aufwanderung aus dem Dombrowaer Revier.)** In der letzten Zeit sind aus dem Dombrowaer Revier außer nach Frankreich, nach Amerika, Belgien und Rußland 2000 Arbeiter ausgewandert. Daher dürfte das Sinken der Erwerbslosenziffer begreiflich erscheinen.

Rybnik, 27. August. (Versuchter Selbstmord.) Auf der Chauffee zwischen Rybnik und Wiekpote warf sich eine Frau vor ein ankommendes Auto, aufsteigend in der Absicht, sich überfahren zu lassen. Der Chauffeur bemerkte und rechtzeitig das Vorhaben der Besessenen und brachte durch scharfes Bremsen den Wagen zum Stillen.

§ Barchowicz, 27. August. Am Sonntag den 29. August wird von der kath. Kirche das Mutter Gottes-Memorial gefeiert. Tags vorher, Sonnabend den 28. d. M., wird eine neue Kirchenglocke eingeweiht und aufgezogen, die von einer Polier Glockengießerei gefertigt worden ist. Die neue Glocke ist ca. 11 Zentner schwer und soll neben 2 alten kleineren Glocken das Memorial einläuten.

Orzesze, 27. August. Hier findet von jetzt ab jeden Donnerstag auf dem Platz bei der Bankgasse „Judo“ ein Wochenmarkt statt.

Radowicz, 27. August. Von Puzosch her näherte sich ein mit acht Personen besetzter Jagdwagen, als plötzlich die Pferde vor der Chauffee weichen konnten und in rasendem Tempo den Wagen in den Chauffeegraben warfen, so daß er vollkommen zerstückelt. Die Insassen erlitten sämtlich schwere Verletzungen.

Kattowitz, 27. August. (Ein grauenhafter Unfall) wurde am dem fünfjährigen Tochterchen des Eisenbahners Gellina aus Antonienhöhe verübt. Der Vater sandte das Kind mit einem Auftrag nach dem Gohänen Michaelski (früher Riefelsfeld). Kurze Zeit darauf hörte die Mutter des Gohänen aus dem Keller ein Jammern und Schreien. Als sie herunterging, bot sich ihr ein erschütterndes Bild. Das Kind lag in einer Blutlache und gab nur noch schwache Bewegungen von sich. Die sofort herbeigerufenen Polizei und ein Arzt stellten fest, daß an dem Kind ein Luftrohr verübt worden war. Der Unterleib war zerquetscht, der Körper wies in hiesiger Richtung auf, darunter einen Stich in der Höhe des Herzes, der wahrscheinlich auf das Herz abgezielt, jedoch fehlgeschlagen. Auch der Kopf wies eine Verletzung auf, die mit einem Schußwunden bezeichnet werden war. Das Kind, welches noch am Leben ist, schaffte man nach dem Stättenlazarett. Bei näherer Untersuchung des Totkörpers fand man auf dem Boden ein 20-cm-langes, mit welchem der Wundstich das Kind wahrscheinlich in den Keller gesteckt hatte. Dank der sofortigen ärztlichen Hilfe konnte das Kind soweit zum Bewußtsein gebracht werden, daß es noch am Freitag den 27. August den Verletzungen nach dem Täter ausfinden zu können. Das Kind sagte aus, daß es auf der Straße gespielt habe und plötzlich ein Mann zu ihm gekommen war, und es aufbohrte, mit ihm in den Keller zu gehen, wo es noch Schüsse hören wurde. Um das Kind zurückzuführen zu machen, schenkte er ihm einige Groschen. Was weiter geschah konnte das Kind nicht mehr erzählen. Mit welcher Freude der Wundstich vorliegt, geht daraus hervor, daß er nach der Tat noch in die Arme des Keller gelegenen Gohänen kam und vom Wirt Gohänen ein Glas Bier verlangte. Es sei eben ein Kind von der Straße nachhause überfahren worden und es lege im Haus an. Als der Gastwirt bald darauf nachsah, fand er natürlich nichts vor, sondern erst später wurde man auf das Jammern des Kindes im Keller aufmerksam. Die Leiche liegt zwischen dem Antonienhöhe und der Kirche, die zu der Zeit geöffnet war. Wichtig ist es, daß niemand den Mann mit dem Kind in den Keller gesehen hat. Außer den angeführten Verletzungen wies das Kind auch eine Verwundung an der Wange auf. Aus Grund der Verletzung des Täters wurden von der Polizei sofort eingehende Untersuchungen eingeleitet, welche jedoch bisher zu keinem Ergebnis führten.

W e r m i s t e s .

Ein Verkehrsflugzeug mit 13 Passagieren abgefliegen.

Ein furchtbares Fliegenunfall ereignete sich, wie ein Londoner gemeldet wird, in der Nähe eines Gohänen von Paris. 14 Millionen von Flocken entfielen. Ein der französischen U-Boot gebührender Biotop-Doppeldecker, der mit 13 Passagieren von Paris nach Gondon unterwegs war, stürzte auf geringer Höhe ab, wobei der Amerikaner Klancy und der Italiener Klancy

Isfort getötet und ein andere Passagier, darunter neun Lebensgefährlich, verletzt wurden. Unter den Verletzten befinden sich der Fingerringführer und ein Bedienter.

Im Narmelkanal herrscht wieder Hochbetrieb.

Von der englischen, wie von der französischen Seite sind am Montag Schwimmer und Schwimmerinnen geradezu rabulische abgegangen. Vom Cap Gris Nez gingen fünf Kanus ab, darunter die beiden Deutschen Kemmerlich und Blesdörfer. Der Schweizer Schwimmer Otto Kemmerlich ging um 7 Uhr 45 Minuten ins Wasser, um 8 Uhr folgte der Franzose Lebaud, 10 Minuten später die Amerikanerin Lillian Cannon, dann ihre Landsfrauin Carlon und um 9 Uhr abends der Deutsche Blesdörfer.

Seiber war den beiden Deutschen kein Erfolg beschieden. Beim Blesdörfer muß am Dienstag früh 8 3/4 Meilen (16,000 Kilometer) von Dover entfernt, wegen körnlichen Witters die Durchquerung des Kanals abgebrochen, nachdem er bereits 41,7 Kilometer zurückgelegt hat.

Nach tragischer war das Schicksal des zweiten deutschen Schwimmers Kemmerlich. Er wurde 6 Meilen (9,654 Kilometer) von der englischen Seite entfernt von einem Delfin angegriffen, der ihm schwere Verletzungen in der Wangengegend beibrachte. Kemmerlich sah sich infolge dessen gezwungen, sofort das Begleitkähni zu verlassen und seinen Verbleib, der Kanalschwimmerung anzuzeigen. Die Abendblätter berichten ausführlich über die dramatischen Weltumfänge dieses Verfalls. Er ist noch nicht einwandfrei festgestellt, ob Kemmerlich war von einem Delfin angegriffen wurde oder sogar von einem Hai, Kemmerlich soll halb bewußlos aus dem Wasser gegogen worden sein.

Waffenpflügergebnisse.

Berlin, 27. August. In dem evangelischen Kinderheim St. Nikolai in Falkenberg hat sich eine schwere Vergiftungsaffäre ereignet. 19 Personen, die von einem Pflüger mit dem Namen M., sind erkrankt und fünf bereits gestorben. Drei Schwerere befinden sich noch in schwerer Lebensgefahr.

Wegen Wespenn geschlossen.

In Gostkiv in Schottland haben sich Wespen in riesigen Mengen zum Auftreten ab, so daß die Kunden mit Bekleidungs- und Umhangen sich ihre nicht erwärmen konnten. Sie mußten den Betrieb stilllegen.

Bombenattentat in einer Bank.

New York, 26. August. In Pittsburg ist ein folgenschwerer Aufschlag auf den Kaffeeraum einer amerikanischen Großbank verübt worden. Im Schaufenster der Farmers Nationalbank warf ein Bankkassierer, dem die Auszahlung eines Schecks in Höhe von 2000 Dollar verweigert wurde, eine Bombe. Die Bankräume, die in einem 16-stöckigen Hause gelegen sind, wurden tödlich zerstört. Der Täter und der Bankkassierer waren sofort tot. Zwanzig Schwerverletzte und über hundert Leichtverletzte wurden aus den Zimmern gerettet. Die Inangabe des Gebäudes ist gleichfalls schwer beschädigt. In den Straßen der Stadt entstand eine Menschenpanne und die Straßenbahn gänger Stagnation wurden getrieben. Man rechnete mit weiteren Todesopfern. Unter den Schwerverletzten befinden sich auch zwei Polizeibeamte, die den Missetäter verhaften wollten, als er vor der Tür gegenüber den Bankräumen durchging und ihnen zurief: "Geht mir Galt, sonst bringe ich Dampf dahinter." Die Polizeibeamten das Verbrechen der Bombe nicht mehr verhindern.

Fürchterliche Hitze in Madrid.

Die Hitze in Madrid ist fürchterlich. Am Freitag nachmittags wurde im Zentrum der Stadt eine Temperatur von 52 Grad gemessen. Der größte Teil der Bevölkerung wagt sich ins Freie.

Epinale Kinderlähmung.

Genève, 27. August. In katholischen Baisbergen in Genèver-Eden sind in der letzten Zeit 24 Fälle von Kinderlähmung zu verzeichnen gewesen. Fast alle sind bereits gestorben. Seit 11 Tagen sind keine neuen Erkrankungen mehr vorgekommen. Die Epidemie ist somit im Abklingen begriffen. Über die Ursache der aufgetretenen Lähmungen ist Bestimmung noch nicht bekannt.

50 Todesopfer eines Sturmes in Kanada.

Über dem Gebiet und dem Ontariosee hat, wie aus Montreal gemeldet wird, ein fürchterlicher Sturm gewaltet, der beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Nach einem Regen am 26. Datum ist auch Neuschnee von einem heiligen Orkan herabgefallen. Dargestellt wurden 50 Todesopfer festgestellt. Der Schaden ist sehr groß.

Föbliches Unglück beim Fallschirmabsprung.

Bei einer Fallschirmabprung über Stockholm wollten zwei Offiziere einen Fallschirmabprung machen. Dieser mißlang jedoch, und die beiden Offiziere stürzten in eine Straße Stockholms. Sie waren sofort tot.

Stirichung von zwölf Bankiers in China.

Die „Dolly Mail“ berichtet aus Tokio: Marichou Tschangholla habe am Donnerstag zwölf chinesische Bankiers, darunter sieben Milliardäre, in Tokio, Tschangholla und Chardin hingerichtet lassen, weil sie seinen Befehl, daß Banken in der sehr entwerteten mandjurischen Währung nicht mehr zu betreiben hätten, nicht befolgt hätten.

Schredendat eines Krankenbolides.

Paris, 26. August. In einem Dorf in der Nähe von Amiens sching ein Arbeiter offenbar in der Fremde kein drei Töchter und ihrem Schwelgerboten mit einer Reihe die Schicksale. Ein darauf erkrankte er sich. Nur die jüngste Tochter wurde noch lebend, aber schwer verletzt, aufgefunden.

Die verhungerte Milliardärin.

In Budapest ist dieser Tage die Witwe eines hohen Staatsbeamten, Besigetin eines Vermögens, dessen Wert auf eine Milliarde ungarischer Kronen geschätzt wird, Hungers gestorben. Die Witwe dieser phantastischen Erscheinung lebte in die schicksalshafte Frau Evaria Madoni, die Witwe nach einem Direktor des ungarischen Hauptpostamts. Sie hatte diese acht Tage allein in ihrer Wohnung eingeschlossen gehungert, bis das plötzliche Verschwinden der alten Frau den Nachbarn aufgefallen war. Man drang in die Wohnung gewaltiam ein und die alte Frau abgemagerte Frau wurde in ein Sanatorium übergeführt. Die Ärzte konnten ihr nicht mehr helfen; der Magen war bereits zusammengefallen, das Herz verfault. Sie am 26. August verstarb, von vornherein schmerz umgab. Die alte Frau ist zwei Tage später, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

Evang. Gemeinde Sohrau.

Sonntag, den 29. August 1926:
Vorm. 10 Uhr: Polnischer Gottesdienst.

Obwieszczenie.

Dnia 30. i 31. sierpnia r. b. odbędą się przedpołudniem od godz. 9 do godz. 1 w kancelarii tutejszej szkoły powszechnej wpisy dla tych dzieci, które z dniem 1. września 1926 r. rozpoczynają obowiązkowo naukę szkolną w polskiej szkole powszechnej, to są wszystkie dzieci urodzone w czasie od 1. grudnia 1919 r. do 30. listopada 1920 r. a jeszcze niezgłoszone do wpisów.

Przy dzieciach, które nie są w Zorach urodzone, powinno przedłożyć świadectwo urodzenia i 1. września na oby.

Bekanntmachung.

Am 30. und 31. August d. Js. werden vormittags in der Zeit von 9 bis 1 Uhr in der Kanzlei der hiesigen Volksschule Anmeldungen derjenigen Kinder für die polnische Volksschule entgegengenommen, welche am 1. September 1926 schulpflichtig werden, d. s. sämtliche Kinder, welche in der Zeit vom 1. Dezember 1919 bis 30. November 1920 geboren sind und bisher noch nicht angemeldet wurden.

Bei Kindern, welche nicht in Zory geboren sind, müssen Geburts- und Impfscheine der I. Impfung vorgelegt werden.

Dyrekcja koedukacyjnego progimnazjum miejskiego w Zorach

zawiadania, że egzamina wstępne do wszystkich klas odbędą się dnia 30. i 31. sierpnia o godzinie 9. rano. Przed egzaminem należy przedłożyć metrykę urodzenia, ostatnie świadectwo szkolne oraz świadectwo zczępcia ospy. — Lekcje rozpoczyna się dnia 1. września.

Zory, dnia 20-go sierpnia 1926.
Dyrekcja Progimnazjum.
Inz. K. Steckiewicz, Dyrektor.

Obwieszczenie.

W środę, dnia 1. września br. będą wydzierżawiane grunta miejskie, najwięcej wzgl. najlepiej dającym a mianowicie o godz. 8 grunta szpitalne przy szpitalu rogijskiej, zbiórka kolo p. Szkolny, o godz. 1/8, grunta przyległe do wili Erasa, zbiórka kolo wily, o godz. 1/2, grunta szpitalne kolo Rudy, zbiórka kolo wieżnia sądowego, o godz. 2. grunta po Szoenfeldzie, zbiórka tamże, o godz. 3. grunt przy żydowskim cmentarzu i ogród po Polkach oraz o godz. 4. Huloki.

Warunki leżą w sekretarjacie miejskim pok. 4 do wgląduciecia. Reflektanci zechcą się o wyznaczonym czasie i w wymienionych miejscach punktualnie stawić.

Zory, dnia 26. sierpnia 1926.
Magistrat. A. Rostek.

Obwieszczenie.

Na zasadzie ustawy z dnia 1. lipca br. pobierany będzie przy podatku gruntowym nadwyżkowy dodatek w wysokości 10% i to od II. raty roku 1926 od dnia płatności teje raty tj. od dnia 15. października br. a od I. raty i z okresów poprzednich od dnia 1. września br.

Powyższe podaje się płatnikom podatku gruntowego do wiadomości i zastosowania się przy plaćeniu podatku gruntowego.
Zory, dnia 27. sierpnia 1926.
Magistrat. A. Rostek.

Kino Żorski: Zory

Sonabend, den 28. und Sonntag, den 29. August 1926:

Der Mann mit der eisernen Maske

10 Akte
Französischer Revolutionsfilm nach dem Roman von Alexander Dumas.
10 Akte

Hierzu ein Lustspiel in 2 Akten!

Sonabend ab 7 1/2 Uhr. Sonntag 2 Vorstellungen: 1/2 7 und 8 Uhr.

Dienstag, den 31. August, abends 7 Uhr:

Der Fakir von Warschau!!

Erstklassiges polnisches Sensationsdrama in 10 Akten.
Dazu ein Lustspiel in 2 Akten.

Sprzedaz konkursowa!

We wtorek, dnia 31. sierpnia 1926 r. będą sprzedawane za gotówkę najwięcej dającym na rynku w Zorach z masy konkursowej upadłej dłużniczki Heleny Opiełkowej rozmaite towary manufakturijne w wartości około 1200 zł. Początek sprzedaży o godz. 11 przedpołud. Oględziny towarów godzinie przedtem. Oferenci muszą złożyć wadium w wysokości 50 zł.

Frydecki, zarządca masy konkursowej.



Mittwoch, den 1. September 1926:
Schweinschlachten!!
Vormittags 10 Uhr:
Wellfleisch und Wellwurst.
Abends:
Wurstabendbrot.
Es ladet ergebenst ein
Dominik Kucz.

Dwór Rogoźna wydzierżawia ogród owocowy.

verpachtet einen Obstgarten.

Grauer Wachhund verloren gegangen!
Gegen Belohnung 'abgegeben bei F. Kaluza.

Mein an der Bronny'schen Ziegelei von der Rybniker Chaussee bis zum Vorbiegenger Wege gelegenes
Ackerstück
(ca. 8 Morgen) ist zu verpachten.
Johann Kuss.
Potrzebna jest służąca
ul. Strzelecka d. Beigla II. piętro.

Uczeń
syn poczciwych rodziców, który ma chęć wyuczyć się siodlarstwa może się zaraz zgłosić.
P. Lipina
mistrz siodlarski.

Neue Moden-Alben
Beyers Modelführer mit grossem Schnittbogen
Band I: Damen-Kleidung
Band II: Kinder-Kleidung
Praktische Damen- und Kinder-Mode
P. Hunold - Papierhandlung

Freie Fleischer-Innung

Sonntag, den 29. August 1926

Quartals-Versammlung

in Broll's Restaurant.
Diejenigen Gesellen, welchen bis dahin noch keine Papiere zugestellt wurden, wollen zu der Sitzung erscheinen.
Der Vorstand.

Restauracja Dworcowa Zory

Sobota, dnia 28. sierpnia 1926:

Świnobicie!!

Zaprasza Gospodarz.

Antike Möbel

(Vitrine und Sekretär)
dunkel oder hell
zu kaufen gesucht!

Von wem? Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen

für sofort gesucht. Von wem? Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein Dienstmädchen wird für sofort gesucht.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Musiol, ul. Drzewna.

1 Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der das Sattlerhandwerk erlernen will, kann sich melden.
P. Lipina
Sattlermeister.